

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 54 (1949-1950)
Heft: 11-12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

darlehrer Heini Herter in Uster, der den fesselnden Bericht auf Grund eigener Eindrücke während eines längeren Aufenthaltes in England geschrieben hat. Dank einem großzügigen Entgegenkommen der zürcherischen Erziehungsdirektion kann die « Schweizerische Lehrerzeitung » die Arbeit ungekürzt veröffentlichen.

Nichtabonnenten der SLZ erhalten die entsprechenden Nummern der SLZ gegen den Nachnahmebetrag von Fr. 1.20 zugestellt. Bestellungen sind an die Redaktion der « Schweizerischen Lehrerzeitung » zu richten (Postfach Zürich 35).

*

In Gemeinschaft mit dem Schweizerischen Schriftsteller-Verein veranstaltet die Büchergilde Gutenberg im Jahre 1950 einen literarischen Wettbewerb. Berechtigt zur Teilnahme an dem Wettbewerb sind die Mitglieder des Schweizerischen Schriftsteller-Vereins. Nichtmitglieder können zur Teilnahme zugelassen werden. Anfragen sind an das Sekretariat des Schweizerischen Schriftsteller-Vereins, Kirchgasse 25, Zürich 1, zu richten.

Zum Wettbewerb können unveröffentlichte literarische Werke folgender Gattungen eingereicht werden:

- a) Romane ohne Beschränkung in der Stoffwahl;
- b) Werke, welche in der Form erzählender, biographischer, autobiographischer oder soziologischer Darstellungen wesentliche Einsichten in Geschichte, Volkstum und Kultur der Schweiz vermitteln;
- c) Erzählungen oder Sachdarstellungen für Jugendliche.

Weitere Bedingungen sind zu erfahren beim Sekretariat des Schweizerischen Schriftsteller-Vereins wie auch durch die Büchergilde Gutenberg Zürich, Morgartenstraße 2.

*

Anfrage! Ich bin als Volksschullehrerin an einer Schule des Ruhrgebietes tätig. Unser Kollegenkreis verfolgt mit Anteilnahme alles, was an Schulreform angeregt wird. Es wäre sehr schön, wenn sich eine Kollegin aus der Schweiz fände, die uns etwas über ihre Schularbeit erzählen wollte, denn wir würden gerne etwas über das schweizerische Schulwesen, sowohl über das innere Leben wie auch über den äußeren Aufbau.

Ilse Brauns, Lehrerin, Deutschland, Recklinghausen i. Westfalen, Hertenerstraße 37.

VOM BÜCHERTISCH

Evangelische Jugendhefte, herausgegeben vom Schweiz. Evang. Schulverein, Zwingli-Verlag, Zürich.

In dieser Sammlung, die fortgesetzt wird, sollen biblische Stoffe in einer dem Alter und Fassungsvermögen des Kindes angepaßten Art an dieses herangetragen werden. Vor uns liegen Heft 3: Joseph der Träumer, und Heft 4: Pharaos erhöht Joseph, beide für die Unterstufe berechnet und verfaßt von unserer Berner Kollegin Gertrud von Goltz.

Man freut sich an diesen beiden Fibeln, die in einfacher und doch spannender Art, dem kindlichen Denken und Empfinden völlig angepaßt, in kurze Kapitel aufgeteilt, die Geschichte Josephs erzählen. Genau so mag es die Lehrerin vor ihrer Klasse tun. Nun aber kann das Kind die Geschichte selber lesen, und zwar in einem Büchlein, das auch in Druck und Ausstattung dem Kinde dieser Altersstufe völlig entspricht. Welche Freude!

Sicher werden viele Kolleginnen gerne zu solchen Fibelheften greifen, von denen zwei schon für die Oberstufe geschaffen und weitere wohl bald auch für die Mittelstufe erhältlich sind.

Emil Balmer: Die Walser im Piemont. A. Francke, Verlag, Bern. In Leinen geb. Fr. 15.50.

Ein ungemein interessantes Buch, ja ein richtiges Kulturdokument hat Emil Balmer geschaffen, indem er seine Walsererinnerungen niederschrieb. « Vom Leben und von der Sprache der deutschen Ansiedler hinter dem Monte Rosa », heißt der Untertitel des überaus reichhaltigen Werkes, das uns mit dem Leben und Schicksal des Völkleins dieser Sprachinsel bekannt macht, um deren Existenz die wenigsten Schweizer etwas wissen. Balmer versteht prächtig zu schildern. Er berichtet über eine Fahrt ins Pommat und eine erste Reise ins Sessatal mit derselben Frische und Freudigkeit, wie er vom Papi, der alten Spinnerin, der wackeren Muhme Catljena und deren Leben erzählt. Was für ein herrliches Kulturgut wird uns da aufgetischt! Wie eigenartig klingt die deutsche Sprache, die wir da zu hören bekommen:

« Liebo Techtre
 's chinnt der Schnei !
 Standet uuf ! Weegu ! (Weg machen)
 Standet uuf — weegu !
 's chinnt schi no mei — (mehr)
 Hyr mei denn feere ! (hüür meh als färn). »

Für Sprachforscher und Volkskundler ist dieses Buch eine wahre Goldgrube. Es wird aber auch in jedem andern Leser Interesse und Teilnahme erwecken für ein Völklein, dessen Art und Wesen völlig deutschschweizerisch anmutet und das seit Jahrhunderten in einem romanischen Lande seine Eigenart zu erhalten sucht.

Emil Balmer hat sich mit der Herausgabe dieses überaus lebendig gestalteten Buches große Verdienste erworben. Acht Rötelzeichnungen in Farbdruck und acht Bildtafeln nach photographischen Aufnahmen bereichern den gefreuten Band, der eigentlich in keiner Lehrerbibliothek fehlen dürfte. *Re.*

C. F. Ramuz : **Die Schönheit auf Erden.** Steinberg-Verlag, Zürich.

In diesem sinnvollen Buche hat der große Erzähler Ramuz auf ungemein originelle Art seiner Überzeugung Ausdruck verliehen, daß die Schönheit auf unserer Erde keinen Platz mehr findet, wo sie sich niederlassen kann. Eine Waise, jung, liebreizend, von seltenem Zauber umwoben, kommt nach dem Tode ihres nach Cuba ausgewanderten Vaters zu dessen Bruder in einen Landgasthof am Genfersee. Ihre stille Gegenwart genügt, um dramatische Konflikte zwischen den Menschen ihrer Umgebung heraufzubeschwören. Ein Dorf gerät in Aufruhr, Menschen wandeln sich. Unvergeßlich bleiben die Gestalten der Fischer und Bauern, die Ramuz aus ihrer Einfachheit herausgehoben und zu Sinnbildern eines Höheren werden ließ. Ein Genuß ist die Sprache des Übersetzers Werner Johannes Guggenheim, der, dank seiner seltenen Einfühlung, das Buch in seiner ganzen Schönheit und Eigenart auch in deutscher Sprache aufblühen ließ.

Der kürzlich verstorbene Dichter C. F. Ramuz hat dieses Werk in den Jahren seiner vollen Reife geschrieben und ihm damit den Stempel seines großen Könnens aufgedrückt. Das Buch liegt in dritter Auflage vor. *M.*

Alja Rachmanowa : **Geheimnisse um Tataren und Götzen, Jugenderlebnisse im Ural.** Rascher-Verlag, Zürich. Gebunden in Leinen Fr. 11.80.

Dr. Arnulf v. Hoyer hat diese Erlebnisse der Autorin, die als kurze, spannende Skizzen in Tagebuchaufzeichnungen vor uns liegen, aus dem Russischen ins Deutsche übertragen. Es ist eine vergangene, geheimnisvolle Welt, in die wir Einblick bekommen, anschaulich geschildert, mit dem Herzen der Jugend durchlebt, bei der immer wieder die Freude obenauf schwingt. Das Buch vermittelt einen Einblick in die Seele des russischen Menschen und in die Verhältnisse, in der er lebte vor der großen Revolution. Das erhöht seinen Wert. Schade um die etwas holperige Sprache. Doch vergißt man sie ob der Lebendigkeit, mit der das Buch geschrieben ist. *R.*

*

Kennst Du die beratende Zeitschrift für die gepflegte Frau **Die Frau**, die alle zwei Monate in gediegener Aufmachung erscheint und neben Artikeln rein fraulicher Art eine Fülle von Interessantem und Wissenswertem aus verschiedenen Lebensgebieten bringt ?

Auch für uns Lehrerinnen ist vieles daraus zu schöpfen. Was ich an der Zeitschrift besonders schätze, ist ihr auserlesen feiner Geschmack, das hohe Niveau, auf dem sie sich hält, die unterhaltende und zugleich fein belehrende Art, mit der die Dinge an die Leserin herangetragen werden. Die Aufgelöstheit durch eine künstlerische Bebildderung tut wohl.

Kurz : Diese Zeitschrift wirkt tatsächlich für sich selbst ! Sie ist einem auf jeder Seite sympathisch, und — es ist gerade für die, oft in großer Abgeschlossenheit wirkende Lehrerin sicher von Nutzen, daß sie neben Unterhaltung und Belehrung allerlei kleine.



feine Winke erhält, die sie nicht als Lehrerin, sondern als Frau anrufen und damit in die Reihe ihrer Schwestern stellt.

Das Jahresabonnement für 7 solch prächtiger Hefte beträgt Fr. 15.—. Mit einem Geschenkabonnement löst man sicher überall ehrliche Freude aus.

Bestellungen sind zu richten an: Verlag «Die Frau», Albis-Vertriebsgesellschaft G. m. b. H., Postfach Fraumünster, Zürich 22. R.

MITTEILUNGEN

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Folgende Kollegen haben ihr Ferienhaus, bzw. ihre Ferienwohnung zu vermieten:

Tesserete. Schönes Ferienheim mit 5 Zimmern (Küche, Bad, große Wiese und Garten, Waschküche, elektr. Licht, Primagas und Holz. Kamin, Telephon, Klavier, 4 bis 5 Betten. Mietbar von Mitte März bis Mitte Juni und von Mitte September bis Ende Oktober. Man wende sich an Herrn Professor Dr. Bariffi, Lugano, Viale Cassarate 1.

Ascona. Casa Lucerna, Saleggi, Sonnenhofstraße. Besitzer: Herr J. Pfenniger, Lehrer, Luzern, Schubertstraße 6. Telephon (041) 2 63 06. 1 Wohnzimmer mit 2 Couches, 2 Schlafzimmer mit je 2 Betten, Einbaubad, Boiler, sep. WC, elektr. Küche, Garage, großer Garten. Gepflegt und sauber. Unsere Mitglieder erhalten in der Vor- und Nachsaison Spezialrabatt.

Gaheim

BERN Zeughausgasse 31 5 Min. vom Bahnhof Telephon 24929

Alkoholfrei geführtes Haus
Gute Küche Freundliche Hotelzimmer

Die Berufswahl unserer Mädchen

Wegleitung für Eltern, Schul- und Waisenbehörden

Neu bearbeitet von Rosa Neuenschwander, Berufsberaterin. Empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. Preis Fr. 1.— plus Wust

Verlag der Buchdruckerei Büchler & Co., Bern, Marienstraße 8, Telephon 2 77 33, Postcheck III 286

LESEBLÄTTER FÜR DIE KLEINEN

Rotkäppchen

Als Separatabdruck, in Antiquaschrift (Bodoni), erschienen und bei der Buchdruckerei Büchler & Co., Marienstraße 8, Bern, zu folgenden Preisen erhältlich:

1 Ex. à 20 Rp. von 10 Ex. an à 15 Rp.

SCHILD AG.

Tuch- und Deckenfabriken Bern und Liestal

Herren- und
Damen-Kleiderstoffe
Wollecken

VERSAND DIREKT AN PRIVATE — VERLANGEN SIE UNSERE MUSTER